

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 96 (1989)

Heft: 5

Rubrik: SVT-Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FORUM FORUM FORUM FORUM
FORUM FORUM FORUM FORUM FORUM
FORUM FORUM **FORUM** FORUM FORUM
FORUM FORUM FORUM FORUM FORUM
FORUM FORUM FORUM FORUM FORUM

SVT

Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Der Besuch an der SVT-GV steigt und steigt ...

Wo führt das noch hin? An der Generalversammlung vom 7. April 1989 sowie an den Betriebsbesichtigungen nahm die neue Rekordzahl von 424 Mitgliedern und 20 Gästen teil. Armin Geiger trat nach über 20jähriger Tätigkeit als Aktuar und Vizepräsident aus dem Vorstand zurück. Drei neue Gesichter sind in der obersten Behörde der SVT vertreten, darunter die 2. Frau.

Wil am Rande der Kapazität

Konnte schon die GV 1988 im Glarnerland rekordverdächtige Zahlen melden, stellen die knapp 450 Teilnehmer der diesjährigen GV in der Ostschweiz einen neuen Rekord dar. Die Anmeldeflutz übertraf alle Erwartungen und stellte die Organisatoren vor nicht geringe Probleme, die aber alle gemeistert wurden. Das gebotene Besichtigungsprogramm hat sicher einen wesentlichen Teil zum guten Gelingen beigetragen.

In den Genuss von zwei Besichtigungen kamen die Besucher der Lehr AG und von Blacky Mode-Design. Da Blacky hauptsächlich Stoffe der zur Eschler-Gruppe gehörenden Lehr AG verarbeitet, wurden die Besucher in zwei Hälften aufgeteilt, welche nacheinander beide Betriebe besuchten.

Blacky Mode-Design AG, Wil

Der Hersteller von Sportbekleidung gehört zu den eigentlichen Aufsteigern der letzten Jahre, der Erfolg der Marke Blacky ist in der Sportbekleidung ohne Beispiel. So verwundert das Interesse für diese Besichtigung nicht. In wenigen Jahren schaffte das aus der Baubranche kommende Unternehmen den Sprung in die Spitzes der europäischen Produzenten für funktionelle Sportbekleidung. Durch Zufall kam die Schwarz-Gruppe,

Die Blacky-Gruppe

Blacky Mode-Design AG,
Münchwilen
Blacky Produktions AG, Münchwilen
Transferdruckerei
Blacky Textil AG, Kreuzlingen
Näherei

bis 1984 im Handel-, Bau- und Planungssektor tig, zum ersten Mal mit Sportbekleidung in Berührung.

Für alle Produkte werden ausschliesslich hochwertige Schweizer Textilien verwendet und auch in der Schweiz konfektioniert. Viele Spitzenathleten und Mannschaften sind heute mit Blacky-Sportbekleidung ausgerüstet. Sämtliche verarbeiteten Stoffe sind nach modernsten Erkenntnissen zu 100% aus Polyester hergestellt, dies ermöglicht die Anwendung des Thermodrucks. Um möglichst flexibel zu sein, wurde das Bogendruckverfahren gewählt.

Besichtigt wurden die moderne Thermo-druckerei mit der dazugehörigen Siebmacherei und das Grafikatelier. Aus bescheidenen Anfängen, 1984 waren es noch 5000 Teile, entwickelte sich in wenigen Jahren eine Erhöhung auf über 400 000 Teile im Jahre 1988. Erst letztes Jahr wurde das besuchte Areal in Münchwilen gekauft. Nun sind alle Betriebe, ausser einem Nähatelier in Kreuzlingen, unter einem Dach. Nach knapp fünf Jahren beschäftigt die Gruppe von Inhaber Bruno C. Schwarz 110 Mitarbeiter, der Umsatz übersteigt die Grenze von 10 Millionen Schweizer Franken. Besonders verdankt sei an dieser Stelle die angebotene Erfrischung nach der Besichtigung, welche regen Zuspruch fand.



Grossandrang auch bei Blacky. Geschäftsführer Hans Stadler erklärt seinem Publikum soeben die wichtigsten Merkmale des Transferdrucks. Bild «mittex»

Lehr AG, Münchwilen

1973 übernahm die Eschler-Gruppe die Lehr AG und verlegte die Kettwirkerei aus dem Stammhaus Bühler nach Münchwilen. Der Betrieb ist heute eine der grössten Wirkereihersteller in Europa. Modernste Wirk- und Raschelma-



Aufmerksam lauscht Alex Eschler den Fragen der Besucher während der Besichtigung der Lehr AG.

Bild «mittex»

schinen waren zu besichtigen, aus denen die vielfältigsten Produkte hergestellt werden: Gardinen, Stickböden, Sportstoffe oder auch Jacquard-Vorhänge oder technische Textilien, um nur einige zu nennen.

Zur Eschler-Gruppe gehören neben der Lehr AG noch das Stammhaus der Chr. Eschler AG, Bühler sowie die Eschler Textil GmbH im schwäbischen Frommern. An die 200 Mitarbeiter in allen drei Betrieben produzieren rund 2500 Tonnen Maschenware pro Jahr. Als Meterware entspricht dies einer Menge von etwa 36 000 km, also einmal um die Welt. Diese Stoffe werden in der ganzen Welt erfolgreich verkauft. Besonderes Echo erlangte die Gruppe vor zwei Jahren. Die erfolgreiche alpine Schweizer Skinationalmannschaft von Crans-Montana trug, wie seit Jahren übrigens, Stoffe der Lehr AG. Neuste Produktidee der Gruppe ist das Angebot von Sportstoffen für ein ganzes Bekleidungssystem, «Eschler Ergonomic-Clothing-System» genannt.

Thomann & Co. AG, Münchwilen

Von Kopf bis Fuss auf Socken eingestellt. So die einhellige Meinung der Besucher bei Thomann. Gezeigt wurde die Socken- und Strumpfherstellung. Nach Auskunft der Besucher wurde man von den Mitarbeitern des Unternehmens in den Bann der Masche geschlagen. Besonders geschätzt wurde die Erläuterung der 130jährigen Firmengeschichte mit der positiven Erwartungshaltung an die Zukunft. Was vor 60 Jahren am heutigen Standort Münchwilen als Mousseline-

Weberi begann, ist heute eine moderne Strumpffabrik. Die Firma hat sich in den letzten 25 Jahren gewaltig gesteigert und den Ausstoss verfünffacht. 2,6 Millionen Paar verlassen jährlich den Produktionsstandort. 100 Mitarbeiter arbeiten mit modernsten Maschinen, ohne die ein Schweizer Unternehmen keine Überlebenschance mehr hat.

Besonders erfreut wurde die Tatsache zur Kenntnis genommen, dass in den nächsten zwei Jahren ein neuer Betrieb projektiert ist und damit die positive Haltung eines weiteren Unternehmens in der Öffentlichkeit gezeigt wird. Alle Besucher wünschen an dieser Stelle viel Erfolg.

Schweiz. Gesellschaft für Tüllindustrie AG

1913 vom Bündner Emanuel Cavigelli und dem Münchwiler Carl Thomann gegründet, ist die «Tülli», wie sie die Münchwiler seit altersher nennen, Teil der CWC-Gruppe, deren Stammhaus und Holding die CWC Textil AG in Zürich ist.

Gross wurde die Tüllindustrie mit der maschinellen Herstellung von Bobinet-tüll, was nichts anderes ist als die weltberühmte Klöppelspitze aus dem französischen Tulle. Bobinetgewebe bestehen aus Kette und Schuss, die dann ein sechseckiges Loch formen und so das Gewebe schiebefest, querstabil und reissfest machen. Anwendung findet dieses Gewebe bis heute für Stickböden, für Applikationen und Florentiner-Gardinen, aber auch für Perückenansätze, Brautschleier, Theatervorhänge, für Fischer- und Bienennetze, dann auch im militärischen Bereich und nicht zuletzt im Fahrzeug- und Flugzeugbau. Es ist nun rund 150 Jahr her, dass ein Engländer eine Maschine für die industrielle Fertigung des Bobinetts konstruierte. Und diese Konstruktion war so genial, dass bis heute keine technische Verbesserung möglich war. Freilich ist diese Technik auch aufwendig und daher kostenintensiv, aber unentbehrlich für Spezialitäten wie besonders feine Ware oder Überbreiten, die in Münchwilen bis 17 Meter gehen können. Und die Tüllindustrie ist



Rosmarie Holderegger, unermüdliche Betreuerin des SVT-Sekretariats, lässt sich in die Geheimnisse der Strumpffabrikation einweihen. Bild «mittex»

weltweit heute noch die einzige Firma, die mit einer vertikalen Organisation arbeitet, also mit Bobinetweberei und Aus-
rüstung.

Längst aber hat die «Tülli» ihre Produktpalette um eine Kett- und Raschelwirkerie erweitert und stellt auch unechten Tüll, Schürzenstoffe, Stoffe für Heimtextilien wie Gardinen und Vorhänge sowie technische Textilien her. Unter dem Markennamen «Müratex» vertreibt sie leichte Gardinen, der Name der schweren Ware lautet «Taco-Decor».

Zur Tüllindustrie gehören auch eine Zwirnerei, eine Garnfärberei, eine Stückfärberei, eine Ausrüstungsstrasse sowie ein eigenes Labor. Von der Gesamtproduktion werden 45 Prozent exportiert, beim Bobinettüll ist es sogar noch etwas mehr; Hauptabnehmer sind Kunden in den westlichen Ländern. Die Gardinen finden ihren Markt in erster Linie in der Schweiz und decken hier vor allem den gehobenen Markt ab. Die Unternehmensleitung hat frühzeitig erkannt, sich von der billigen Massenproduktion fernzuhalten, weil der Preis-kampf nicht zu gewinnen wäre. Hingegen kann man mit hochklassiger Qualitätsware diese Marktnische erfolgreich verteidigen. Besonders die technischen Textilien erfordern neue Berufsprofile. Technische Textilien sind textile Flächen-gebilde mit speziellen Eigenschaften, die für technische Anwendungen benötigt werden, beispielsweise als Geotextilien: Sie dienen als Ergänzung zu herkömmlichen Hilfsstoffen wie Steine, Holz, Sand und andere, die etwa für Uferböschungen verwendet werden. Hier ist wichtig, dass Pflanzen im Wachstum nicht behindert werden. Ramie «Firron» ist so ein Geotextil, das die Tüllindustrie entwickelt hat und herstellt. «Corenet» ist ein anderes Produkt aus dem Bereich technischer Textilien.

Corenet ist ein leichtes Glasfasergewirk, das sehr verformbar ist. Die Anwendungsmöglichkeiten sind vielfältig und reichen von der Luftfahrt- über Bau- bis zur Autoindustrie und zum Eisenbahn- und Schiffsbau. Aus Corenet lassen sich Bodenplatten, Seitenwände, Türen, Gestelle und manches mehr herstellen. Diese technischen Neuerungen machen bereits einen Drittelpart der gesamten Wirkproduktion aus. Mit ihrer Glasfaser beteiligt sich die Tüllindustrie zusammen mit drei anderen Unternehmen aus den Niederlanden, aus Schweden und aus der Bundesrepublik Deutschland nun auch an einem Projekt des europäischen Forschungsprogramms «Eureka». Ziel ist die Entwicklung und Herstellung einer Bodenplatte für Flugzeuge, die leichter ist und weniger verschleissanfällig als herkömmliche Platten. Marktreif soll das Produkt 1990 sein. Heute sind in der Tüllindustrie 208 Mitarbeiter tätig; sie erwirtschaften einen Umsatz von 25 Millionen Franken.

Spinnerei & Weberei Dietfurt AG

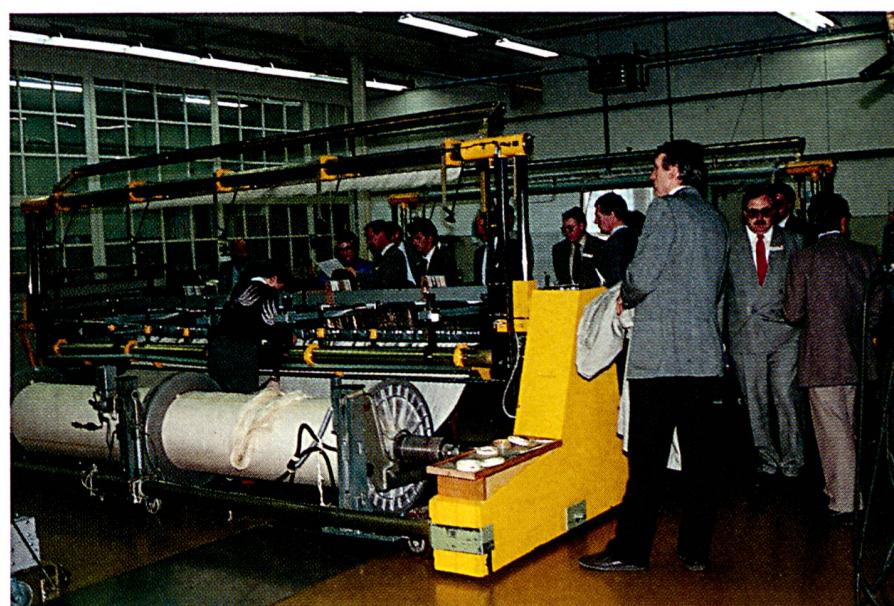
Seit 1941 gehört das Unternehmen zum Oerlikon-Bührle-Konzern. 140 Besucher in vier Gruppen wollten einen der grössten baumwollverarbeitenden Betriebe der Schweiz sehen. Aus langstapeligen Baumwollgarnen und -zwirnen werden Maschenwaren, Roh-, Bunt- und Fantasiegewebe hergestellt. Immer mehr an Bedeutung gewinnen aber auch in Bütschwil Produkte aus Mischgarnen und reiner Wolle. Eingesetzt werden diese Stoffe in verschiedenen Gebieten: Feine DOB, Sportstoffe, Grundgewebe für Beschichtungen sowie Heimtextilien. Produziert werden jährlich an die 16 Millionen Meter Gewebe auf 400 Webmaschinen und eine Million Meter Single-Jersey. Die Spinnerei & Weberei Dietfurd beschäftigt rund 390 Personen.

FORUM FORUM FORUM FORUM
FORUM FORUM FORUM FORUM FORUM

Grosser Wert wird auf Qualität gelegt. Vor und nach den einzelnen Produktionsstufen werden umfangreiche Tests vorgenommen, welche die wesentlichen Elemente der Qualitätssicherung sind. Alle Halbfabrikate werden nach genau definierten Normen geprüft. In der Wareneindkontrolle werden täglich 70 000 Meter gesichert. Nächstens soll ein elektronisch unterstütztes System zur Webqualitätserfassung mit automatischem Informationsrückfluss in die Fabrikationsabteilung eingesetzt werden.



Maria d'Aujourd'hui und Hans Freudiger wollen genau wissen, wie die Qualitätskontrolle gehandhabt wird.



Soeben wird eine der 400 Webmaschinen neu eingerichtet, fachmännisch beobachtet von den SVT-Besuchern.



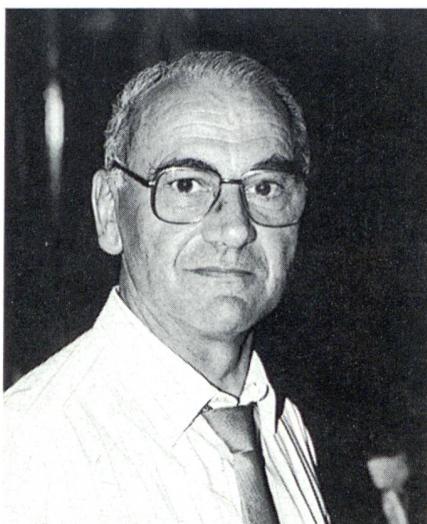
Volles Haus in der ehrwürdigen Tonhalle von Wil. 424 Mitglieder und 20 Gäste besuchten die Generalversammlung im schönen Ostschweizer Städtchen.
Bild «mittex»

Freie Meinungsäusserung

Pünktlich um 17.00 Uhr eröffnete Präsident Walter Borner die Generalversammlung. Neben seinem offiziellen Jahresbericht äusserte er sich zu aktuellen Problemen und Tendenzen. Mit markigen Worten verteidigte er das Recht und die Notwendigkeit auf ehrliche Worte. Die Industrie profitiere mehr von Leuten mit Mut zu einem offenen Wort als von Mitarbeitern ohne Initiative. Walter Borner beklagte vor allem das wieder aufkommende schlechte Image durch Vorfälle der letzten Zeit. Als Beispiel führte er die Berufsschule Rüti an. Für die im Spätsommer beginnenden Klasse der Textilmechaniker hat sich bis jetzt kein einziger Lehrling gemeldet. Die Versammlung quittierte seine kritischen und offenen Bemerkungen mit grossem Applaus.

Neue Gesichter

Gleich drei Vorstandsmitglieder traten in Wil zurück: Jürg Aerne, der Präsident der WBK, Heinz Kastenhuber sowie Armin Geiger, den die Versammlung nach so langer Tätigkeit besonders herzlich verabschiedete. Für Heinz Kastenhuber wurde der bereits in der Kommission tätige Georg Fust, Ems, neuer WBK-Chef. Als zweite Dame im Vorstand sitzt nun Irene Aemissegger-Kessler, Pfungen. Und als Nachfolger von Jürg Aerne nimmt nun Viktor Boller, Turbenthal, Einzug im Vorstand.



Armin Geiger. Nach über 20 Jahren unermüdlicher Arbeit trat der Vizepräsident und Aktuar an der GV aus dem Vorstand zurück. Bild «mittex»



Irene Aemissegger-Kessler hat gut lachen. Sie wurde als zweite Frau einstimmig in den Vorstand der SVT gewählt.
Bild «mittex»

FORUM FORUM FORUM FORUM
FORUM FORUM FORUM FORUM



Georg Fust, Ems. Der neue Chef der Weiterbildungskommission dankte den Mitgliedern für ihr Interesse an den Kursen, und der Industrie für die tatkräftige Unterstützung der Ausbildungsprogramme.
Bild «mittex»



Viktor Boller freut sich offensichtlich auf die kommenden Aufgaben im Vorstand der SVT. Auch er wurde mit Akklamation gewählt.
Bild «mittex»

